

## Helmholtz Transfer Academies

Ausbau des Unterstützungsangebots für Gründer:innen und der Entrepreneurship Education an den Helmholtz-Zentren

Ausschreibung zur Förderung aus Mitteln des Impuls- und Vernetzungsfonds

Helmholtz-Gemeinschaft | 01.06.2022

## Helmholtz Transfer Academies

Ausbau des Unterstützungsangebots für Gründer:innen  
und der Entrepreneurship Education an den Helmholtz-  
Zentren

### Ausschreibung zur Förderung aus Mitteln des Impuls- und Vernetzungsfonds

Helmholtz-Gemeinschaft | 01.06.2022

Die Mission der Helmholtz-Gemeinschaft liegt in interdisziplinärer und langfristig angelegter Spitzenforschung auf Gebieten von hoher strategischer Relevanz. Unser Auftrag besteht darin, Lösungsbeiträge zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu erarbeiten – auch im Sinne des Transfers unserer Forschungsergebnisse. Gemeinsam mit unseren Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft entwickeln wir ganzheitliche und systemische Lösungen von den Grundlagen bis in die Anwendung und prägen dadurch maßgeblich Deutschland als Innovationsstandort mit. Das 2020 von Mitgliedern, Helmholtz-Senat und Zuwendungsgebern verabschiedete Förderkonzept für den Impuls- und Vernetzungsfonds sieht als größtes Fördersegment die ‚Wegbereiter-Projekte‘, auch Kampagnen genannt, vor. Dabei wurden spezifische Fördermöglichkeiten für Transferaktivitäten im Rahmen der Kampagnen vorgesehen. Diese werden im Zuge der dritten Themenkampagne, der sog. Transferkampagne, nun in die Umsetzung gebracht, deren unterschiedliche Schwerpunkte über drei Ausschreibungen adressiert werden sollen:

#### Projekte fördern I

Validierungs-/ Proof of concept-Projekte  
Volumen: ca. 10 Mio. Euro (2023/24)  
Projekte für 2 Jahre  
Ausschreibung: QII / 2022  
Zweistufiges Verfahren  
Förderung ab Winter 2022/23

#### Projekte fördern II

Komplement zu den Innovationsplattformen  
analog „Helmholtz Innovation Labs“  
Volumen: ca. 9 Mio. Euro (2024/25)  
Pro Jahr 1,5 Mio. Euro für Projekte für jede  
der 3 Plattformen  
Zentren-offene Ausschreibung: 2023

#### Helmholtz Transfer Academies

Unterstützung für Gründer:innen und Entrepreneurship Education  
dezentral (z.B. Konsortien oder Forschungsbereiche)  
Volumen: 3 Mio. Euro (2023-25)  
Förderung von 3 Konzepten mit je ca. 330 T Euro/a für 3 Jahre  
Ausschreibung: in QII / 2022

Die Transferkampagne überführt Forschungsergebnisse mit hoher Anwendungsrelevanz in die Umsetzung und erzeugt sichtbare Ergebnisse (siehe Ausschreibung „Validierungsprojekte“). Den parallel aus Mitteln des Pakts für Forschung und Innovation angestoßenen Aufbau von Innovationsplattformen unterstützt die Kampagne zudem durch die Finanzierung von Kooperationsprojekten zwischen Wissenschaft und Wirtschaft (für 2023 geplante Ausschreibung: „Projektkomplement zu den Innovationsplattformen aus dem Pakt-Aufwuchs“).

Einen weiteren, nachhaltigen Impuls für die Helmholtz-interne Organisationskultur soll diese Ausschreibung zur Förderung des „Ausbaus des Unterstützungsangebots für Gründer:innen und der Entrepreneurship Education aus den Helmholtz-Zentren“ – den Helmholtz Transfer Academies geben.

## Zielstellung der Helmholtz Transfer Academies

Trotz hoher Investitionen in Forschung und Bildung ist die Übersetzung von Erkenntnissen aus Forschungseinrichtungen in Innovationen noch immer verbesserungswürdig. Die Probleme in der Übersetzung von wissenschaftlicher Exzellenz in Produkte und Dienstleistungen hängen mit mangelndem Marktverständnis aufgrund einer geringen Kundenorientierung sowie einer verbreiteten Risikoscheu und Angst vor dem Scheitern auf dem für die Forscherinnen und Forscher unbekanntem Terrain zusammen. Lösungsansätze müssen daher direkt bei den Ideenträgern ansetzen: Die Forschenden sollen im gesamten Innovationsprozess sensibilisiert, motiviert und unterstützt werden. Dazu sollen spezifische Fortbildungsmodule der Erlernbarkeit eines systematischen Innovationsmanagements dienen. Darüber sollen Raum und Möglichkeiten zur Einbindung externer Expert:innen geschaffen werden. Durch die Einbindung externer Expertise und Fortbildungsmodule ist zu vermitteln, dass das Thema Verwertung keine „Black-Box“ ist, sondern der Weg von der Forschung zum Markt beeinflussbar und erlernbar ist. Risiko kann so frühzeitig durch Partnerschaften, Trainings und Werkzeuge reduziert werden.

So sollen die „Helmholtz Transfer Academies“ und die darin vermittelten Module und Werkzeuge genutzt werden, um Geschäftsideen zu generieren, zu verifizieren und notfalls zu verwerfen, Applikationen und Verwertungswege auszuwählen, Kundenfeedback testweise einzuholen oder Marktanforderungen zu analysieren und Preisbildung mit erfahrenen Business Developern einschätzen zu lernen. Dies funktioniert am besten in einem offenen, diskursiven und iterativen Prozess, der möglichst viele heterogene Kompetenzen einbindet. Dabei ist weniger entscheidend, wie der jeweilige Transferkanal gestaltet sein muss, sondern eher, wie sich Forschende als Teil eines umfassenden Innovationsprozesses verstehen, an dessen Ende eine entfaltende und nachhaltige Wirkung steht (Markt und/oder Impact).

Auch im Gesamtkontext hat eine gestiegene gesellschaftliche Akzeptanz von Intra- und Entrepreneurship in jüngster Zeit zu veränderten Rahmenbedingungen für Innovationen aus der Wissenschaft geführt:

- Vor allem aus dem amerikanischen Raum gibt es viele erfolgreiche Rollenbilder von Wissenschaftler:innen, die gleichzeitig erfolgreiche Unternehmer:innen sind (sog. Sciencepreneure).
- Die zunehmende Integration der Entrepreneurship Education in Hochschulen steigert die Attraktivität der Gründerkarriere auch für Wissenschaftler:innen aus außeruniversitären Forschungsorganisationen.
- Erfolgreiche Basisinnovationen aus der Wissenschaft zeigen, dass sich Technology-Push-getriebene Innovationen durch frühe Integration von Stakeholdern und Marktperspektiven schneller ausbreiten können.
- In Ballungsräumen entwickeln sich Innovations- und Gründerökosysteme mit einer Professionalisierung der Gründerausbildung in sogenannten Acceleratoren, die Aktivitäten rund um die Themen: Organisations- und Geschäftsentwicklung, Vertrieb, Networking und Strategie fördern; gleichzeitig initiieren bzw. betreiben größere Unternehmen zunehmend selbst interne Accelerator-Programme.
- Unternehmen verstärken eigene Intrapreneurship-Aktivitäten und entwickeln für den schnelleren Transfer eigene Open Innovation Formate, die auch für die öffentliche Innovationsförderung relevant sind.
- Sowohl Beispiele von Company Building bzw. „Gründen ohne Gründer“ im Bereich Startups als auch Team Building und Mentorenmodellen bei Validierungs- bzw. Innovationsprojekten zeigen, welche Bedeutung die frühe Einbindung von Anwendern und externen Experten für den Innovationserfolg hat.
- Startups und Spin-offs stehen oft vor großen Hürden, wenn es darum geht, Investoren zu gewinnen oder Finanzinstrumente zur Finanzierung ihrer Geschäftspläne zu nutzen. Vernetzungsmöglichkeiten ermöglichen Gründer:innen in Kontakt mit Großunternehmen, regionalen Clustern, Scale-up-Einrichtungen für offene Innovation, Referenzkunden und anderen Marktteilnehmern zu kommen.

Diese Veränderungen ermöglichen und erfordern neue Ansätze des Transfers neu entwickelter Technologien in die Anwendung. Obwohl das Förderinstrument Helmholtz Enterprise zwar erhebliche personelle Mittel zur Umsetzung von konkreten Ausgründungsvorhaben zur Verfügung stellt und darüber hinaus auch Zugang zu einem Netzwerk an Sciencepreneuren und Expert:innen bereitstellt, ist dennoch eine Lücke in der gemeinschaftsweiten Nutzung und Bereitstellung der oben benannten Bereiche zu identifizieren.

Die „Helmholtz Transfer Academies“ sollen diese Lücke schließen. In Ergänzung zu den intramuralen Fördermodulen „Field Study Fellowship“ und „Spin-off“ im Rahmen des Helmholtz Enterprise Programms sowie externer Programme wie EXIST-Forschungstransfer oder EXIST-Gründerstipendium sollen Spin-off- und Startup-Teams der Helmholtz-Zentren durch ein ergänzendes Angebot zur Unterstützung von Gründer:innen gezielt begleitet werden. Die zu konzipierenden Academies sollen sich als Plattformen etablieren, die dem Austausch von

Best-Practices der Gründungsunterstützung für Gründungsteams dienen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit digitale Tools sowie Qualifizierungs- und Veranstaltungsformate im Bereich der Entrepreneurship Education für interessierte Forschende anzubieten. Die Academies können als gemeinsames Vorhaben mehrerer Helmholtz-Zentren angelegt sein. Darüber hinaus können flankierende Workshop-Angebote, Coaching- und Beratungspools einzelner Zentren für Teilnehmende aus anderen Helmholtz-Zentren oder auch der gesamten Gemeinschaft zugänglich gemacht werden. Kooperationen mit ausgewählten komplementären Hochschulgründungszentren an Spitzenstandorten oder anderen einschlägigen Partnern sind ebenfalls möglich. Neben den beteiligten Helmholtz-Zentren sind dabei auch deutsche Hochschulen aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds förderfähig. Letztlich soll auf diesem Weg auch größtmögliche Ressourceneffizienz geschaffen werden. In Helmholtz bereits bestehende Strukturen auf dem Gebiet des Technologie- und Wissenstransfers können so ineinandergreifen, der Aufbau von redundanten Strukturen wird vermieden.

Bei Fragen zur Ausschreibung der Helmholtz Transfer Academies wenden Sie sich bitte an den Bereich Transfer und Innovation der Helmholtz-Geschäftsstelle:

Herrn Julian Alexandrakis, +49 30 206329-77, [julian.alexandrakis@helmholtz.de](mailto:julian.alexandrakis@helmholtz.de).

## Förderumfang durch den Impuls- und Vernetzungsfonds

Gefördert werden können bis zu drei Konzepte zum Auf- oder Ausbau der oben benannten Strukturen, für die interessierte Helmholtz-Zentren einzeln oder im Verbund Plattformen etablieren können. Verbünde können dabei z.B. einen Bezug zu bestimmten Domänen, Forschungsbereichen oder anderen Gemeinsamkeiten aufweisen. Die Academies können von Grund auf neu aufgebaut werden oder bereits existierende Strukturen weiterentwickeln.

Zuwendungsempfänger können abhängig vom Organisationskonzept der jeweiligen Helmholtz Transfer Academy (z.B. angesiedelt an einem einzelnen Zentrum oder organisiert als Plattform) ein oder mehrere Helmholtz-Zentren je gefördertem Konzept und ggf. beteiligte deutsche Hochschulpartner sein. Wichtig ist zu beachten, dass lediglich ein Helmholtz-Zentrum für die Koordination des Vorhabens fungieren kann.

Zur Etablierung der Helmholtz Transfer Academies stehen aus den Mitteln des Impuls- und Vernetzungsfonds für den Zeitraum 2023-2025 insgesamt 3,0 Mio. Euro zur Verfügung, aus denen bis zu drei Vorhaben gefördert werden sollen. Gefördert werden kann dementsprechend ab Ende 2022 mit insgesamt 1,0 Mio. €/a (d.h. bei drei etwa gleich großen Initiativen 333 T€/a) für drei Jahre. Förderfähig sind vor diesem Hintergrund:

- **Zuschüsse zu den Personalkosten:** Für die Organisation der Transfer Academy. Diese richten sich nach der tariflichen Eingruppierung der projektbeteiligten Personen und sind damit *personenbezogen*. Die Kalkulation der Personalkosten soll sich an den jeweils aktuellen Werten des TVöD orientieren. Bei den Kostenansätzen sind sämtliche Personalnebenkosten eingeschlossen.

- **Zuschüsse zu den Sachkosten:** Hierzu zählen insbesondere projektrelevantes Material, Beratungsleistungen, Training und Coaching, Veranstaltungen, Reisen o.Ä.. Gemeinkosten sind nicht zuwendungsfähig.
- **Zuschüsse zu den Investitionskosten:** Hierzu zählen insbesondere Investitionsmittel zum Auf- und Ausbau von Infrastrukturen für die Veranstaltung von Vernetzungsaktivitäten und Workshops sowie Prototypen-Labs. Der Anteil der Investitionskosten an der Gesamtförderung sollte gut begründet sein.

Ein **Matching** der beteiligten Partnerinstitutionen in Höhe von 50 % der Gesamtprojektkosten ist erforderlich. Bereits bestehendes Engagement, z.B. im Rahmen bereits aufgebauter Strukturen wie Gründerzentren, kann als Ko-Finanzierung angerechnet werden.

Mit der Antragstellung ist zu dokumentieren, dass die beantragte Transfer Academy weder ganz noch in Teilen durch andere Fördermittelgeber gefördert wird. Im Fall eines laufenden Antragsverfahren bei anderen Geldgebern ist dieses bei den genannten Ansprechpersonen der Geschäftsstelle für die Helmholtz Transfer Academies Ausschreibung meldepflichtig.

## Konzeptionelle Anforderungen an die Helmholtz Transfer Academies

Mit der Transfer Academy soll eine Lücke im aktuellen **Angebotsportfolio für Gründer:innen** gefüllt werden. Auf diesem Wege sollen perspektivisch mehr erfolgreiche Ausgründungen basierend auf Helmholtz-Know-how entstehen. Auf welche Weise die geplante Transfer Academy die beschriebene Lücke am jeweiligen Zentrum und/oder in der Gemeinschaft schließt und wie auf dieser Basis die Anzahl und der Erfolg von Helmholtz-Ausgründungen gesteigert werden kann, muss basierend auf dem Antrag erkenntlich werden.

Konzepte, die Aktivitäten im Bereich der **Entrepreneurship Education** adressieren, sind dazu aufgerufen auf erkenntliche Weise darzustellen, wie diese zur Zielerreichung der jeweiligen Transferstrategie(n) der beteiligten Helmholtz-Zentren beitragen. Hinsichtlich der bereits auf Zentrenebene in diesem Bereich bestehenden oder geplanten Angebote, ist eine abgrenzende bzw. ergänzende Beschreibung der zu entwickelnden Formate / Module empfehlenswert.

Zentren oder Verbundvorhaben (Plattformen), die schon in erheblichem Umfang Unterstützungsangebote aufgebaut haben, könnten das eigene Angebot durch die Öffnung für andere Helmholtz-Zentren gut und nachhaltig auslasten. Die Antragsteller sollten sich jedoch nicht darauf beschränken, bereits existierende Strukturen in ihrer aktuellen Form zu finanzieren, sondern gezielt Optimierungen und Erweiterungen in Bezug auf das inhaltliche Angebot und/oder in Bezug auf den potenziellen Nutzerkreis umsetzen. Bei bislang ausschließlich Zentrenintern wirkenden Angeboten muss im Rahmen des Konzepts eindeutig herausgestellt werden, wie zukünftig ein **Gemeinschafts-, Forschungsbereichs- oder Themenübergreifender Mehrwert** geschaffen wird. Wie eine solche Angebotserweiterung umgesetzt werden soll, muss im

Antrag erkenntlich werden (finanzieller Umfang, personelle Kapazitäten, Anzahl Nutzer:innen, inhaltliche Schwerpunkte).

Ziel ist es, dass aus dem Kreis der Teilnehmenden ein Netzwerk an Entrepreneur-Talenten entsteht, die gezielt durch Beratung, Kontaktvermittlung, Mentoring, Coaching u.Ä. gefördert werden können und ihrerseits wieder als Role Models wirken. Wie ein solches Netzwerk etabliert, gefördert und gepflegt werden soll, muss basierend auf dem Antrag erkenntlich werden.

Die Helmholtz Transfer Academies sollen längerfristig und nachhaltig angelegt sein und über die Förderung auf Basis dieser Ausschreibung hinaus betrieben werden. Daher soll in den Anträgen dargestellt werden, mit welchem Ressourcenumfang das jeweilige Zentrum bzw. der Verbund nach den ersten 36 Monaten auch durch den Einsatz von Eigenmitteln plant, die Förderkonzepte weiter zu betreiben. Das Ziel ist, dass nach Ende des Förderzeitraums die Academies eigenständig durch die Einbeziehung von Partnern aus der Wirtschaft (Sponsoring), eine spätere institutionelle Zentrenfinanzierung oder Erträge fortgeführt werden sollen. Die Darstellung des langfristigen (non-profit) Geschäfts- und Finanzierungsmodells ist im Antrag aufzuzeigen.

## Antrags- und Auswahlverfahren

Antragsberechtigt sind die Forschungszentren der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren.

### Antragstellung und -fristen

Anträge auf Förderung sind unter Verwendung des Antragsformulars bei der Helmholtz-Geschäftsstelle einzureichen. Der Antrag ist vom zuständigen Vorstand des Helmholtz-Zentrums und von der Leiterin/dem Leiter der Transferstelle zu unterschreiben. Die Anträge sind zum 15. September 2022 einzureichen. Auf <https://www.helmholtz.de/aktuell/aktuelle-ausschreibungen/> stehen die Antragsformulare zum Download bereit.

Die Einreichung der Anträge erfolgt in elektronischer Form (Word-Datei **und** PDF mit Unterschriften) an die folgenden Mail-Adressen:

Transfer und Innovation Julian Alexandrakis <a href="mailto:Julian.alexandrakis@helmholtz.de">Julian.alexandrakis@helmholtz.de</a>	Impuls- und Vernetzungsfonds Dr. Anne Jordan <a href="mailto:Anne.jordan@helmholtz.de">Anne.jordan@helmholtz.de</a>
--	---

Eine zusätzliche Abfrage etwaiger Projektdaten kann seitens der Helmholtz-Geschäftsstelle zu einem späteren Zeitpunkt während der Ausschreibungsfrist über das neue Projektverwaltungssystem des Impuls- und Vernetzungsfonds erfolgen. Ein entsprechender Zugang wird rechtzeitig vor der Einreichungsfrist auf den Webseiten der Helmholtz-Gemeinschaft bekannt gegeben.

Im Rahmen der durch die Helmholtz-Geschäftsstelle organisierten **Informationsveranstaltung am 04. Juli 2022** können interessierte Antragssteller:innen etwaige Fragen und Anmerkungen zu Ihren Vorhaben erhalten.

## Begutachtung

Die Anträge werden durch eine **Jury** bestehend aus externen Expertinnen und Experten bewertet. Mitglieder des Arbeitskreises „Technologietransfer und gewerblicher Rechtsschutz“ (TTGR) der Helmholtz-Gemeinschaft und Vertreter der Helmholtz-Geschäftsstelle begleiten und organisieren den Begutachtungsprozess.

Die Auswahljury kann empfehlen, von der beantragten Förderung abzuweichen und Auflagen für die Förderung benennen. Maßgeblich hierfür ist die Einschätzung, ob und inwieweit die Förderung zur Erreichung der jeweiligen Zielsetzungen im Rahmen der Förderphase und darüber hinaus geeignet und angemessen ist.

Bei Ablehnung der Förderung aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds gibt die Auswahljury eine Empfehlung zu Protokoll, die den Antragstellern mitgeteilt wird und dem Vorhaben die Entscheidung erleichtern kann, das Vorhaben ggf. mit eigenen Mitteln zu fördern.

<b>Helmholtz Transfer Academies</b>
<b>Je nach Pandemielage, digitale oder physische Präsentation vor Jury in Berlin am 21.10.2022.</b>
Förderentscheidungen werden circa zwei Wochen nach der Sitzung der Auswahljury bekannt gegeben.

Nach **anderthalb bis zwei Jahren** wird eine **externe Expertenjury** zusammentreten und die **Fortschritte und vereinbarten Ziele der Konzepte evaluieren**. Das Board hat die Möglichkeit, die Fördersummen um bis zu 25 Prozent bei einzelnen Vorhaben zu kürzen und gegebenenfalls über 25 Prozent hinaus an andere Academies bzw. Entrepreneurship Education Initiativen umzuverteilen.

## Zuwendungsvertrag

Der Helmholtz-Gemeinschaft e.V. schließt mit dem betreffenden Helmholtz-Zentrum bzw. Zentren einen Zuwendungsvertrag. Die Zuwendung wird als **Festbetragsfinanzierung** gewährt und ist nicht rückzahlbar.